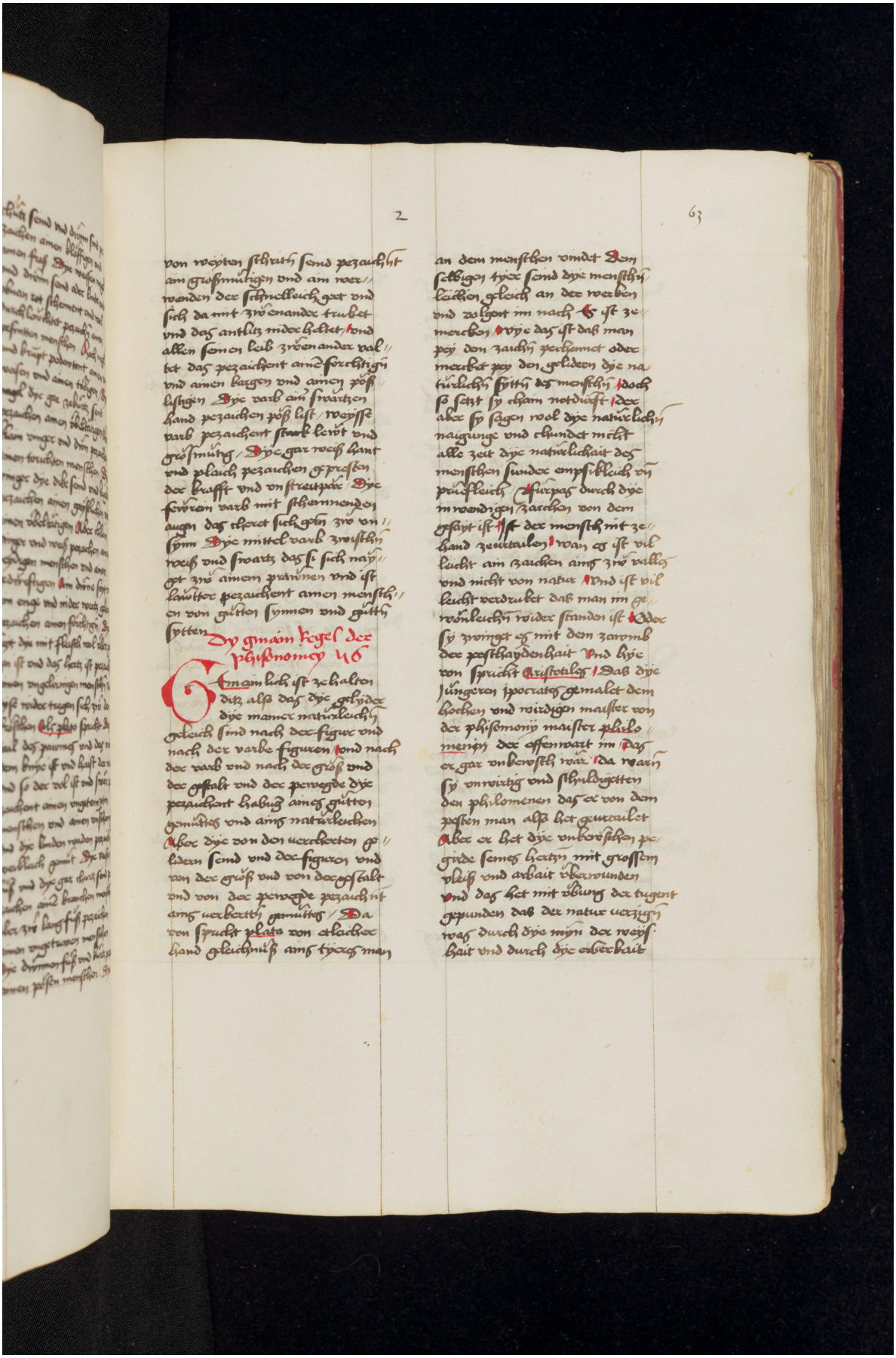
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



2 63

von weyten schritten sind pezaichnt
am grossmütigen vnd am wer-
werden der schnelleich get vnd
sich da mit zwo enander trubet
vnd das antlitz nider hellet / vnd
allen seinen leib zwo enander val-
let das pezaichent ainen forchtigen
vnd ainen kargen vnd ainen pöss-
lichen / Die varb ain swartzen
hand pezaichen pöss list / wepsse
varb pezaichent starck leüt vnd
grossmütig / Die gar weiss hant
vnd plaich pezaichen gepresten
der brafft vnd vnstreitpar / Die
fewren varb mit schemmenden
augen das cheret sich gen zwo vn-
symm / Die mittel varb zwischen
weiss vnd swartz das sich nai-
get zwo ainen prawnen vnd ist
hawptsor pezaichent ainen mensch-
en von gütten symen vnd gütten
sytten

Dy gmain kegel der phisnomey 46

Gemain lich ist zehalten
ditz als das die gelyder
die manier natürleich
geleich sind nach der figur vnd
nach der varbe figuren / vnd nach
der varb vnd nach der gross vnd
der gestalt vnd der pewegde die
pezaichent habug ainer gütten
gemütes vnd ains natürleichen
Aber die von den werkberten ge-
lidern sind vnd der figuren vnd
von der gross vnd von der gestalt
vnd von der pewegde pezaichnt
ains werkberth gemütes / Da
von sprecht plato von erlaicher
hand gleichnüss ains yeglichen man

an dem menschen vmdt Den
selbigen tyre sind die menschen
leichen gleich an der werken
vnd volgent im nach / Es ist ze
merchen / wie das ist das man
pei den zaichen perkennet oder
merkt pey den gelidern die na-
türlichen sitten des menschen / doch
es setzt sy eham notdurft / der
aber sy sezen wol die natürlichen
naigunge vnd chunder nicht
alle zeit die natürlichait des
menschen sunder empfibleich vn
prüfleich / Furpas durch die
in werdigen zaichen von dem
gesayt ist / ist der mensch mit ze-
hand zeurtailen / wan es ist vil
leicht am zaichen ains zwo valles
vnd nicht von natur / Vnd ist vil
leicht verdrulet das man im ge-
wönleichen wider stunden ist / Oder
sy zwingt es mit den zaynnb
der pesthaydenhait / Vnd hie
von spricht Aristoteles / Das die
jüngeren ypocrates gemalet dem
hochen vnd wirdigen maister von
der phisnomey maister philo-
menen der offenwart im / das
er gar unberesth war / da warn
sy unwirtig vnd schuldigetten
den philomenen das er von dem
pesten man also het geurtailet
Aber er het die unberesthen pe-
gide seines heitzen mit grossem
fleiss vnd arbait überwunden
vnd das het mit übung der tugent
gepunden das der natur uerzigen
was durch die mign der weis-
hait vnd durch die eberhait